

## **Schau über schwarze Biografien bis 26. März in der Volkshochschule im Wiesbadener Europaviertel**



„Homestory Deutschland – Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart“  
heißt die Ausstellung in der Vhs. Foto: RMB/Joachim Sobek

Von Ingeborg Toth

WIESBADEN - Ein dunkelhäutiger Deutscher: Hans Hauck, Angestellter der Deutschen Bahn. Er wird mit dem Satz zitiert: „Besatzungskinder sind wie andere Kinder auch. Sie haben nichts besetzt.“ Das Foto des Frankfurters ist in der Ausstellung „Homestory Deutschland – Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart“ in der Volkshochschule im Europaviertel zu sehen. Dort wurden am Samstag die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ eröffnet, die vom 13. bis 26. März stattfinden.

Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel zeigte sich beeindruckt davon, dass es der Jugendinitiative „Spiegelbild“ gelungen ist, zahlreiche Kooperationspartner zu finden, mit denen Aktionen für mehr Toleranz und Respekt organisiert werden.

In der Volkshochschule ist noch eine zweite Ausstellung zu sehen: „Daima. Images of Women of Colour in Germany“ heißt eine Sammlung beeindruckender Schwarz-Weiß-Porträts dunkelhäutiger Frauen, die in Deutschland leben und arbeiten. „Daima“ bedeutet auf Kisuaheli so etwas wie „immer“.

Die inzwischen verstorbene Fotografin Nzitu Mawakha, in Tansania geboren und in Köln aufgewachsen, hat ihr „Anderssein“ wohl ihr Leben lang schmerzlich empfunden. Beide Ausstellungen wurden von der Initiative „Schwarze Menschen in Deutschland“ (ISD) entwickelt. Und zu beiden gibt es einen Katalog, wie der Direktor der Volkshochschule, Philipp Salamon-Menger, erklärte. Er begrüßte mit Hendrik Hartemann von „Spiegelbild“ neben der Stadtverordnetenvorsteherin auch ihren Vorgänger im Amt, Wolfgang Nickel, sowie die Grüne Dorothea Angor, Michaela Apel von der SPD und Wolfgang Gores als Vertreter der CDU.

### Dem alltäglichen Rassismus auf der Spur

Salamon-Menger bemerkte zum Thema „Alltagsrassismus“: „Es gibt immer wieder Situationen, wo plötzlich jemand fragt, ‚Wo kommt ihr ursprünglich her?‘ Als wäre die Herkunft, das Geburtsland, etwas, das den Menschen auszeichnet.“ Der VHS-Direktor: „Die Frage ist ungeheuer belastend für den, der sie entgegennimmt.“ Und, so Salamon-Menger, „letztlich völlig irrelevant“. Um dem alltäglichen Rassismus auf die Spur kommen, sollten die Besucher der Eröffnungsveranstaltung bei einem Spiel raten, von wem, welche Zitate stammen. Nur eine Minderheit ordnete Sahara Wagenknecht den Satz zu: „Wer Gastrecht missbraucht, der hat Gastrecht eben auch verwirkt.“

Salamon-Menger lud die Besucher auch zu einem „Lauf gegen Rassismus“ ein. Der findet am Samstag, 18. März, von 15 bis 17 Uhr rund um das Rathaus statt. Veranstalter sind die Volkshochschule, „Demokratie leben“ und LC Olympia Wiesbaden.